

Franckesche Stiftungen zu Halle

Justini Töllners Christlicher Unterricht von denen Sonn- Fest und Feier-Tagen, durchs ganze Jahr

Töllner, Justin

Halle, 1735

VD18 13056050

[Vom Tage des Ap. Jacobi.]

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-211346

worden, allwo er auf Befehl des Käysers Neronis, weil er ein Römischer Bürger gewesen, nicht gecreuziget, sondern, wie Eusebius meldet, in via ostiensis Anno 69. enthauptet worden. Und also hat er seine Lehre mit seinem Blute bestätigt.

Was folget nun weiter für ein Apostel-Tag?

Der Tag des heil. Apostels Jacobi des Größern, so dem 25. Julii gefällig ist. Dieser Jacob ist ein Sohn Zebedai und ein Bruder Johannis, des Apostels und Evangelistens, von welchem oben bey III. Weihnacht = Feiertag pag. 23. sqq. schon gehandelt worden. Seine, des Jacobi, Mutter hieß Salome, welche eine Schwester Josephs, des Pfleg-Vaters Christi, war. Und also war Jacob mit Christo gar nahe verwand. Er war anfangs, wie Johannes, Petrus und Andreas, ein Fischer, wurde aber mit diesen dreyen von Christo zugleich zum Apostel beruffen. Matth 4, 19. 21. Nebst Johanne war er dem lieben Heiland sonderlich sehr lieb. Derohalben er ihn auch mit sich genommen,

nommen, als er des Jairi Töchterlein er-
 weckte, Luc. 8, 51. da er auf dem Berge ver-
 klärter wurde, Matth. 17, 1. sqq. und auf
 Oelberg seinen Angsth. Kampf antreten
 wollte. Matth. 26, 37. Er und sein Bru-
 der Johannes werden von Christo Bne-
 haigem, das ist, Donners-Kinder genen-
 net, Marc. 3, 17. ohne Zweifel damit an-
 zudeuten, daß sie eifrig lehren, und ihre
 Lehre wie ein Donner die Herzen treffen
 würde. Da haben sie auch bald, wiewol
 zur Unzeit, ihren Eifer spüren lassen, als
 die Samariter Christum nicht beherbergen
 wollten. Denn da wollten sie Feuer vom
 Himmel fallen lassen, welches aber der
 sanftmüthige Jesus ihnen verwies, Luc.
 9, 54. 55. Und weil sie beyde sich eingebil-
 det, daß Christus ein irdisch Welt-
 Reich würde althier anfangen, so wollten
 sie, als nahe Bettern, darinnen gern die
 Oberstelle haben, u. lieffen daher durch
 ihre Mutter Salome darum bey dem
 Herrn Jesu anhalten, welches aber Er ih-
 nen deutlich abschlug. Matth. 20, 21. sqq.

Dieser

Dieser Jacob aber heisset der Größere, zum Unterscheid des Kleinern Jacobs, der Alphai Sohn war, entweder wegen grösserer Statur oder mehrern Alters, oder, wie Eyra will, wegen des ersten Berufss zum Apostel-Amte. Er hat des heil. Geistes sonderbare Gaben an Pfingsten bey dessen sichtbarer Ausgießung auch mit empfangen, wodurch er tüchtig gemacht worden, das Evangelium kräftig zu predigen Act. 2, 2. sqq. wiewol er nach diesem kaum 9. Jahr gelebet, indem er vor allen andern Aposteln am ersten zur Martyr-Crone kommen. Es schreiben etliche, daß er vor seinem Tod in Hispanien gewesen und daselbst geprediget, aber weil er wenig Nutzen gesehen, und nicht mehr als 9. Jünger bekommen, so sey er bald wieder ins Jüdische Land nach Jerusalem zurück kommen. Darauf nun, da er Christum getrost geprediget, sey es geschehen, daß König Herodes die Hände an ihn geleyet, und im Jahr Christi 43. unter der Regierung Kaisers Claudii,

37

wie

wie Eusebius rechnet, ihn zu Jerusalem mit dem Schwert getödtet, Act. 12, 2. Es ist aber merckwürdig die Geschichte, welche, nach Eusebii Bericht, sich bey des Jacobi Tode soll begeben haben, nemlich derjenige, der Jacobum bey dem König Herode verrathen und ihn helfen zur Marter bringen, sey bald auch ein Christ und daher mit Jacobo zugleich gefangen und zur Marter ausgeführet worden, da habe dieser Jacobum um Verzeihung gebeten, darüber habe sich Jacobus ein wenig besonnen und bald darauf zu ihm gesagt: Ja, Friede sey mit dir! und nachdem er ihn geküßet, wären sie beyde mit einander enthauptet worden. Ja, Nicephorus schreibet, daß auch der Königliche Richter, der mit gegangen, unterwegs im Hinausführen, durch Jacobi Bekenntnuß und Großmüthigkeit, sey bekehret worden, und habe sich alsbald mit hinrichten lassen. Im Papstthum aber bringet man diese Legende vor, daß seine Jünger seinen Leichnam bey der Nacht ge-